

Urbane Fragmente

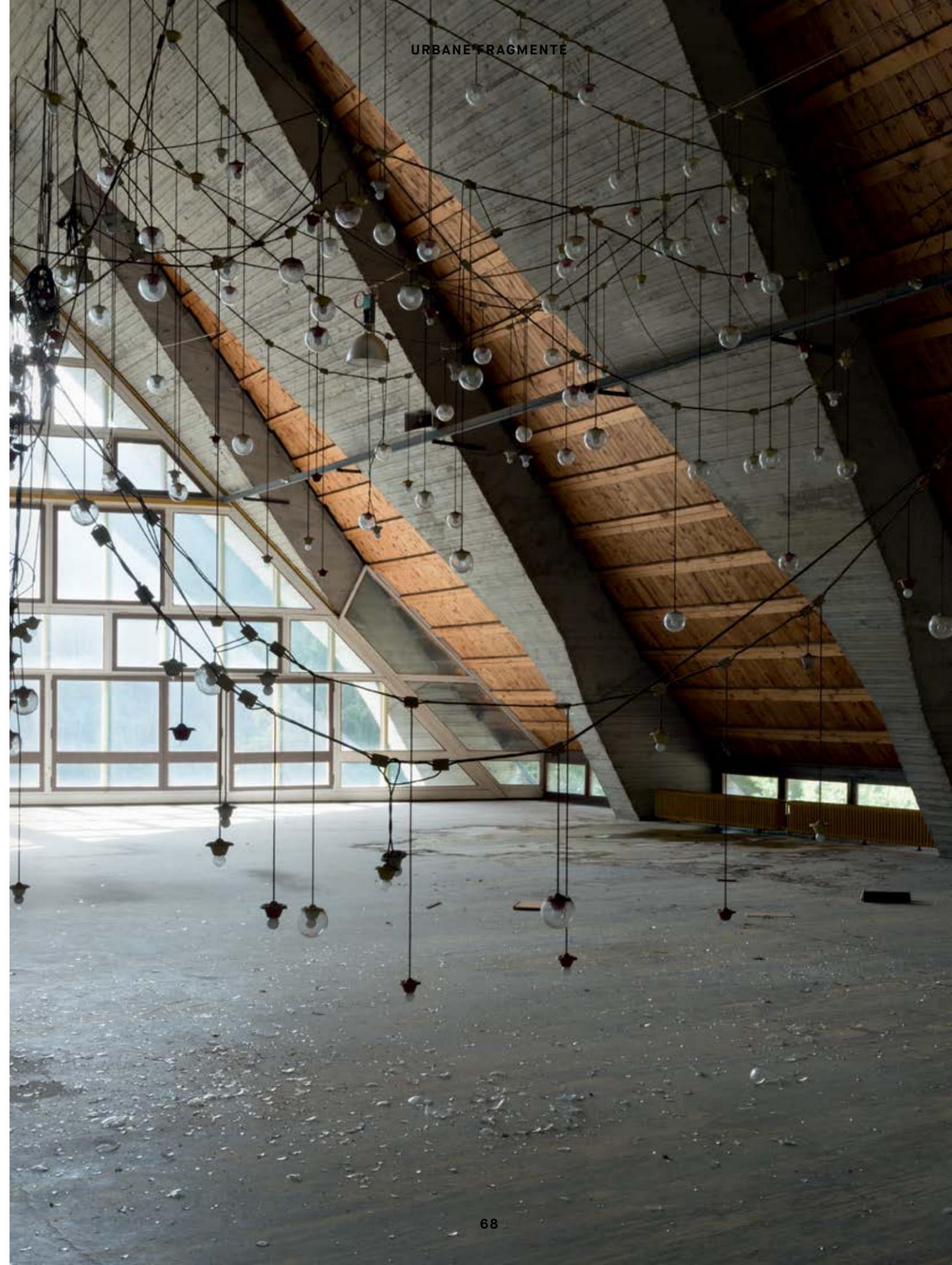
Fotografie
Martin & Werner Feiersinger





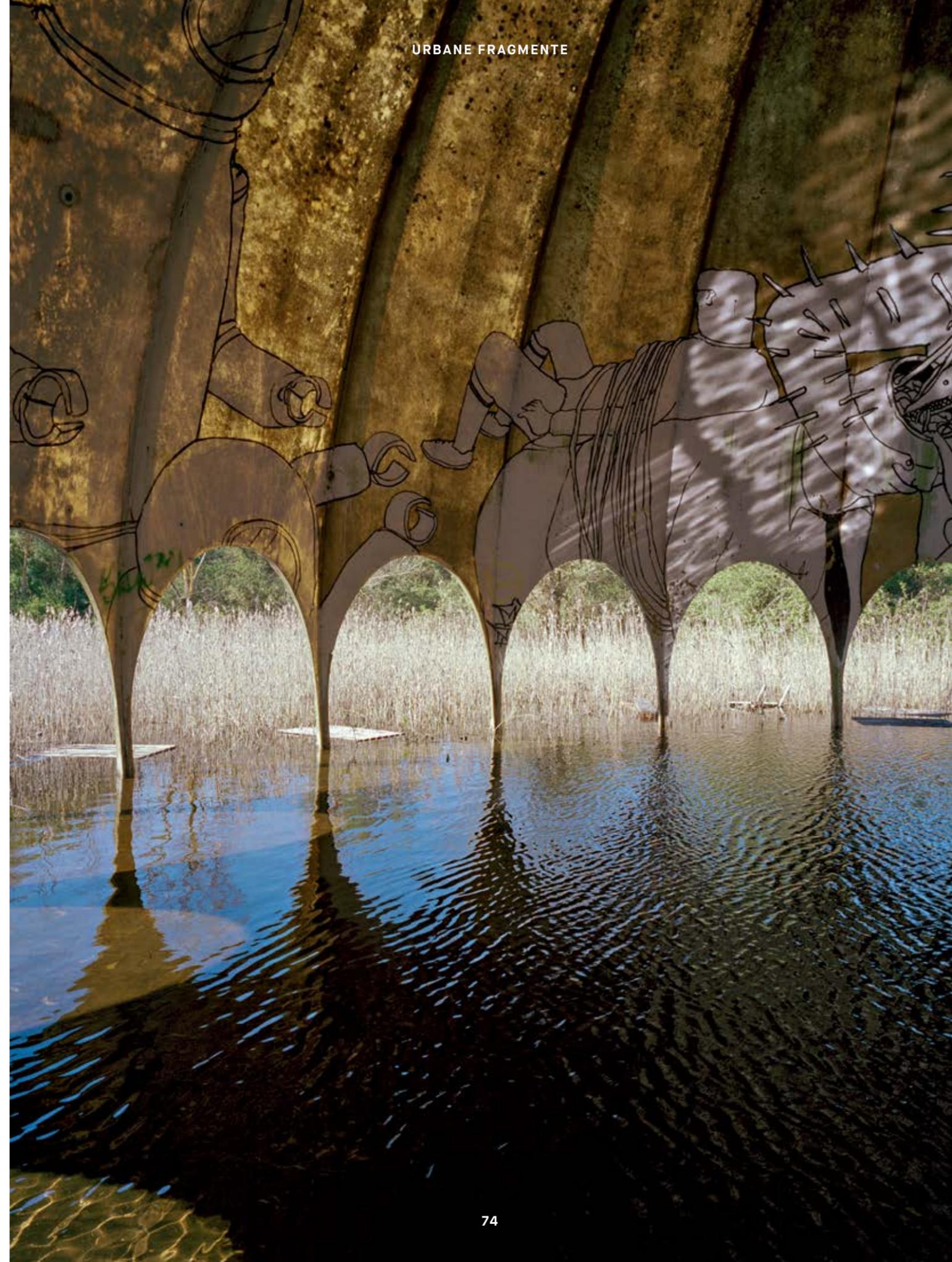














Sich selbst überlassen

Labyrinth und Krater

Im weitläufigen Kinderheim des „Villaggio Turistico“, das der ENI-Konzern von 1954 bis 1963 für seine Mitarbeiter in den Dolomiten errichten ließ, sind alle Bereiche durch einen gedeckten Gang erschlossen. Der Architekt des Feriendorfes, Edoardo Gellner (1909–2004), konzipierte ein labyrinthisches Geflecht aus schier endlos erscheinenden Gängen – über Rampen, Treppen, Brücken, an Stützmauern entlang und sogar als Tunnel unter einem Weg – um alle Schlafsäle, Gemeinschaftsräume und Speisesäle zu verbinden. In der Mitte der Anlage platzierte er als Orientierungspunkt im Labyrinth ein „großes Wohnzimmer“.

Mitten im Nirgendwo, abseits der Landstraße zum Badeort Milano Marittima, bildet eine prägnante Kuppel das Herzstück der ehemaligen Diskothek „Woodpecker“. Ein künstlicher Erdwall umfasst, wie ein großer Krater, die Nachtklublandschaft aus Steinterrassen und mehreren kreisförmigen Wasserbecken, die der Architekt Filippo Monti (1928–2015) von 1967 bis 1968 schuf. Der Kuppelraum liegt als Insel in einem der Becken und kann nur über einen Steg betreten werden. Die Wölbung ist aus 23 Segmenten in glasfaserverstärktem Kunststoff zusammengesetzt. Alle Nebenräume der Disco sind in einem flachen, in den Erdwall integrierten Bauteil untergebracht.

Durch beide Anlagen weht immer noch ein Hauch von Extravaganz, auch wenn sie längst verlassen wurden, die Leuchtketten in Scherben liegen und der Krater geflutet wurde.

Die beiden gezeigten Projekte sind Teil der 216 Bauten umfassenden Bestandsaufnahme zur italienischen Nachkriegsarchitektur „ITALOMODERN 1+2“. Im Herbst 2016 erscheinen die beiden gleichnamigen Bücher in englischer Übersetzung bei Park Books in Zürich.